

ISSN 1883-7409 (print)
ISSN 1884-0183 (on-line)



Outside the Box: A Multi-Lingual Forum

Volume 5, Issue 1

Autumn, 2012

Theory and Other Dangerous Things

- **The Implications of the Lingua Franca Core for Pronunciation in the Japanese ELT Context** 7
Glenn M. Davis
- **Defining Geopolitics: Western and Russian Perspectives in Comparison** 11
Shokirjon Mahmudov and Dilroba Arzumetova

Special Section: Gebrauchsanweisung Japan - A Japan Manual

- **Prologue: Gebrauchsanweisung Japan - A Japan Manual** 19
Christian W. Spang
- **Gebrauchsanweisung „Mangakissa“** 21
Atsutaka Ōmori
- **Gebrauchsanweisung „Manga“** 24
Ryosuke Satō
- **Gebrauchsanweisung „Anime“** 28
Takahisa Kobayashi and Christian W. Spang
- **Gebrauchsanweisung „Juku“: Nach der Schule ist vor der Juku. Das Lernen nimmt kein Ende.** 31
Takeru Onizuka
- **Gebrauchsanweisung „Baseball-Kultur“** 35
Atsushi Sasai
- **Gebrauchsanweisung „Japanisches Essen (Washoku)“** 40
Zhe Liu
- **Gebrauchsanweisung „Das Sumida Feuerwerk“** 43
Mariko Hori
- **Gebrauchsanweisung „Das japanische Neujahr“** 47
Osamu Tamura

Teaching Tips & Techniques

- **Literature in Class and Outside Class: A Case Study in a Dual Function of the Sherlock Holmes Canon** 55
Jeroen Bode

Around the World

- **Trip to Turkey** 76
Mami Kawabata

Creative Writing

- **The Earthquake Diaries** 78
John Racine

Review

- **Das moderne Japan 1868 - 1952** 86
Gerhard Krebs
Reviewed by Christian W. Spang



Review

Review of *Das moderne Japan 1868-1952*

Christian W. Spang

Daitō Bunka University

Gerhard Krebs (2009). *Das moderne Japan 1868-1952* (Oldenbourg Grundriss Geschichte 36). München: Oldenbourg, 249 S. ISBN 978-3-486-55894-4. €29,80.

Desiderat

Bereits Ende der 1970er Jahre etablierte der Münchner Oldenbourg Verlag seine vielbeachtete „Grundriss Geschichte“-Reihe. Es dauerte allerdings über 30 Jahre bevor darin erstmals eine Darstellung zu Japan erschien. Mit Gerhard Krebs tritt hierbei einer der besten deutschen Kenner des modernen Japans an, einem nicht japanologisch vorgebildeten Leserkreis die entsprechenden Grundkenntnisse zu vermitteln. Folgerichtig wird in Band 36 der Reihe der explizite Bezug auf Quellen bzw. Literatur in japanischer Sprache vermieden.

Aufbau

Jeder Band der Oldenbourg-Reihe ist in drei Abschnitte eingeteilt, nämlich: „I. Darstellung“, „II. Grundprobleme und Tendenzen der Forschung“ und „III. Quellen und Literatur“. Der erste Teil (Krebs 2009: 1-106) vermittelt einen auf gesicherten Erkenntnissen beruhenden Überblick. Im zweiten Teil (ibidem: 107-187) wird die aktuelle Forschungslage diskutiert. Der dritte Teil (ibidem: 188-229) bietet ein erschöpfendes, thematisch gegliedertes Literatur- und Quellenverzeichnis, das im vorliegenden Fall ca. 850 Werke umfasst.

Darstellung

Gerhard Krebs hat für seinen historischen Überblick einen klassisch chronologischen Aufbau gewählt, den er an einigen Stellen jedoch (S. 3, 11, 27, 83, 104, 163) aus nicht ganz ersichtlichen Gründen durchbricht. Insgesamt präsentiert der Autor eine

schlüssige und – trotz vieler Einzelheiten – gut verständliche Abhandlung, in deren Mittelpunkt der Einfluss der japanischen Streitkräfte auf die Politik des Kaiserreiches steht. Dies erklärt auch, warum die Erläuterungen zum Kriegsverlauf im Pazifik (1941-1945) mit ca. zehn Seiten im Verhältnis zur Gesamtlänge der Darstellung sehr umfangreich ausfallen. Andere Aspekte kommen daher etwas kurz, wie z.B. der Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse, die Veränderungen des Bildungssystems oder auch der deutsche Einfluss auf die Modernisierung Japans.

Ein systembedingter Nachteil der Oldenbourg-Reihe stellt die Tatsache dar, dass man – aufgrund des nicht vorgesehenen Anmerkungsapparates – im ersten Teil nicht unmittelbar erfährt, auf welcher Basis der Autor zu der gebotenen Interpretation kommt.

„Grundprobleme und Tendenzen der Forschung“

Dieser Abschnitt bildet das Kernstück des Buches. Krebs stellt hier die meisten der von ihm in Teil III aufgelisteten Werke thematisch geordnet vor. Dies erleichtert den Einstieg in die vielen angesprochenen Themenbereiche enorm. Der Autor versteht es zudem, den Zusammenhang zwischen den politisch-ideologischen Entwicklungen des Kalten Krieges und der sich wandelnden Interpretation der japanischen Geschichte aufzuzeigen. Vor diesem - von Krebs sehr deutlich herausgearbeiteten - Hintergrund lassen sich die vorgestellten Arbeiten in ein Schema einordnen, das dem eigenen Verständnis der fraglichen Darstellungen außerordentlich dienlich ist. Insgesamt bietet der Autor eine zuverlässige und ausgewogene Beurteilung der umfangreichen Fachliteratur seit dem frühen 20. Jahrhundert.

Korrekturen

Alle im zweiten Teil des Werkes diskutierten Abhandlungen sind mit

Spang, C. W. (2012). Review of *Das moderne Japan 1862-1912* by Gerhard Krebs. *OTB Forum*, 5 (1), 86-88.

Querverweisen zur Bibliographie, d.h. zu Teil III der Arbeit („Quellen und Literatur“), versehen. Allerdings haben sich hierbei einige Fehler eingeschlichen. Auf S. 115 wird Schonberger's *Aftermath of War* (1989) vorgestellt und mit dem Hinweis auf Teil III, Abschnitt „8a“ versehen. Richtig wäre hier „7a“ (S. 225). Morley's inzwischen etwas veralteter *Research Guide* (1974) wird auf S. 125 kurz erwähnt. Allerdings ist dieser nicht in Abschnitt „2a“, sondern im folgenden „2b“ auf S. 196 verzeichnet. Shillony's *Enigma of the Emperors* (2005) wird auf S. 143 genannt, der Verweis auf Abschnitt „6f“ ist allerdings nicht korrekt – das Werk ist in Abschnitt „6l“ auf S. 223 zu finden. Die auf S. 156 vorgestellte Dokumentensammlung *British Documents on Foreign Affairs* (1989-1997) ist nicht in Abschnitt „1d“ gelistet, sondern in „2d“ (S. 197). Die von Evans und Peattie erstellte Darstellung *Kaigun: Strategy, Tactics, and Technology in the Imperial Navy, 1887-1941* (1997) wird auf S. 200f vorgestellt und fälschlicherweise Abschnitt „3b“ zugeordnet. Tatsächlich sind die bibliographischen Angaben zu diesem Werk in Abschnitt „3f“ (S. 205) zu finden. Lones *Japan's First Modern War* (1994) ist tatsächlich in Abschnitt „4b“ verzeichnet. Im Text wird auf S. 159 allerdings auf Abschnitt „3b“ verwiesen. Und zu guter Letzt ist noch auf Sugitas *Pitfall or Panacea* (2003) zu verweisen. Dieses Buch zur amerikanischen Okkupation von Japan 1945-1952 wird auf S. 186 vorgestellt und mit dem Hinweis auf Abschnitt „7c“ versehen. Korrekt wäre dagegen „7d“ (S. 229).

Literaturhinweise

Der im vorangegangenen Absatz bereits implizit erwähnte, sehr benutzerfreundliche feingliedrige Aufbau des Quellen- und Literaturverzeichnisses bringt es mit sich, dass man in dessen Teilabschnitten – wie in thematisch aufgebauten Seminarbibliotheken – nach relevanten Werken suchen kann.

Angesichts der Veröffentlichungsflut im Bereich der internationalen Japanologie ist es heute allerdings kaum noch möglich, den Überblick über alle relevanten Publikationen zu behalten. Daher seien dem Rezensenten am Ende dieser Besprechung einige

weiterführende Literaturhinweise gestattet. Mit Hilfe zweier Englisch-sprachiger Informationsquellen kann man sich diesbezüglich auf dem Laufenden halten. Zum einen ist hierbei die Internet-basierte wöchentlich erscheinende Fachzeitschrift *The Asia-Pacific Journal: Japan Focus* (<http://japanfocus.org/>) zu nennen, zum anderen die „discussion group“ H-Japan (<http://www.h-net.org/~japan/>), die jeweils eine Vielzahl relevanter Artikel, Hinweise und Rezensionen anführen.

Anhang

Das moderne Japan 1868-1952 bietet eine gute Zeittafel (S. 231-236) und ein zwar nützliches, aber mit gut 50 Einträgen relativ knapp ausgefallenes deutsch-japanisches Glossar (S. 238-241). Mit Hilfe des guten Orts- und Sachindexes (S. 242-247) sowie des Personenregisters (S. 247-249) kann man schnell auf die Stellen des Buches zugreifen, die einen konkret interessieren. Zu bemängeln wäre vielleicht noch, dass eine einzige Karte (S. 237: „Der asiatisch-pazifische Raum 1943–1945“) nicht wirklich hinreichend erscheint für eine Einführung in die Geschichte eines außereuropäischen Landes.

Fazit

Das moderne Japan stellt ohne Zweifel eine sehr empfehlenswerte Einführung für Anfänger dar, hat aber gleichzeitig auch als Repetitorium und kommentierte Literaturliste für Fortgeschrittene seinen Wert. Angesichts der Konzentration des Buches auf den Weg in den Pazifischen Krieg, sei den an der modernen japanischen Geschichte Interessierten zur Abrundung des Bildes noch das eher auf das 19. Jahrhundert ausgerichtete Werk Reinhard Zöllners, *Geschichte Japans: Von 1800 bis zur Gegenwart*. Stuttgart: UTB, 2006, empfohlen.

Ergänzende Literaturhinweise

Anne Booth beschäftigt sich in zwei jeweils 2007 erschienenen Arbeiten mit der Frage, ob Japans ehemalige Kolonien nach dem Krieg von den Hinterlassenschaften der Besatzungsmacht profitierten oder nicht.

Booth, A. E. (2007a). *Colonial legacies: Economic and social development in*

East and Southeast Asia. Honolulu:
University of Hawaii Press.

Booth, A. E. (2007b). Did it really help to be a Japanese Colony? East Asian economic performance in historical perspective. *Japan Focus*, <http://japanfocus.org/-Anne-Booth/2418> (eingesehen am 12.5.2012).

Louis M. Cullen, emeritierter Professor des Trinity College Dublin, ist ein Experte für die Verwaltungsfragen der Edo-Periode. Vor knapp zehn Jahren hat er eine in Deutschland wenig beachtete Überblicksdarstellung vorgelegt.

Cullen, L. M. (2003). *A history of Japan, 1582-1941: Internal and external worlds*. Cambridge: Cambridge University Press.

Der von Franziska Ehmcke und Peter Pantzer herausgegebene Band *Gelebte Zeitgeschichte* bietet 21 Interviews mit alten deutschen „Japan-hands“, die sich vor bzw. während des Zweiten Weltkrieges in Japan aufgehalten hatten.

Ehmcke, F. und Pantzer, P. (Hrsg.) (2000). *Gelebte Zeitgeschichte – Alltag von Deutschen in Japan 1923 - 1947*. München: Iudicium.

Die Arbeit von Andrea Germer steht hier stellvertretend für die japanologische Seite der „gender studies“, die bei Krebs etwas zu kurz kommen.

Germer, A. (2003). *Historische Frauenforschung in Japan: die Rekonstruktion der Vergangenheit in Takamura Itsues ‚Geschichte einer Frau‘* (Josei no rekishi). München: Iudicium.

Das von Inge Hoppner und Sekikawa Fujiko redaktionell betreute zweisprachige Werk ist eine Sammlung von Kurzporträts

von ca. 50 Personen, die für die deutsch-japanischen Beziehungen vor 1945 eine Rolle spielten. Die Qualität der einzelnen Beiträge variiert jedoch sehr stark.

Hoppner, I. und Sekikawa, F. (Redaktion) (2005). *Brückenbauer: Pioniere des japanisch-deutschen Kulturaustausches*. München: Iudicium.

Der von Hans-Martin Krämer (et al.) herausgegebene Sammelband zur japanischen Geschichtswissenschaft stellt eine sinnvolle Ergänzung zum zweiten Teil von Krebs' Buch dar.

Krämer, H. M.; T. Schölz und S. Conrad (Hrsg.) (2006). *Geschichtswissenschaft in Japan. Themen, Ansätze und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Abschließend ist hier noch auf einen von Bernd Martin betreuten Sammelband zu verweisen, der zwar inzwischen etwas veraltet ist, aber einige interessante Detailstudien bietet und deshalb nicht unerwähnt bleiben sollte.

Martin, B. (Hrsg.) (1987). *Japans Weg in die Moderne - Ein Sonderweg nach deutschem Vorbild?* Frankfurt am Main: Campus.

About the author: Christian W. Spang was an associate professor at the University of Tsukuba 2009-2012. In April of 2012 he moved to the Faculty of Foreign Languages at Daitō Bunka University, and he continues to teach at the Area Studies' Master's program in Tsukuba as an adjunct professor. His research interests include 20th century geopolitics and history, German-Japanese relations, as well as language teaching.

